

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

Teil I: Allgemeiner Teil.....5

§ 1 Zuordnung der Liegenschaft..... 5

 I. Allgemeines zur güterrechtlichen Auseinandersetzung und Rechtsnatur der Errungenschaftsbeteiligung..... 5

 1. Allgemeines 5

 2. Rechtsnatur der Errungenschaftsbeteiligung 7

 II. Sachenrechtliche Zuordnung der Liegenschaft..... 8

 1. Allgemeines 8

 2. Bemerkungen zu den einzelnen sachenrechtlichen Möglichkeiten 10

 a) Alleineigentum eines Ehegatten..... 10

 b) Miteigentum der Ehegatten..... 10

 c) Gesamteigentum der Ehegatten 11

 3. Teilungsvorschriften 12

 III. Güterrechtliche Zuordnung der Liegenschaft 14

 1. Grundsatz der Unabänderlichkeit der Gütermassen 14

 2. Herrschende Lehre und Rechtsprechung 15

 3. Abweichende Auffassungen 18

 a) Allgemeines 18

 b) Grundsatz der proportionalen Zuweisung („appartenanc proportionnelle“)... 19

 c) Möglichkeit der güterrechtlichen Zuweisung nach dem Willen des Erwerbers 21

§ 2 Ersatzforderungen 23

 I. Einseitig variable Ersatzforderungen (Art. 206 Abs. 1 ZGB)..... 23

 1. Inhalt und ratio legis 23

 2. Begriff des konjunkturellen Mehrwertes 23

 3. Voraussetzungen und Anwendungsbereich..... 25

a) Leistungen zwischen den Ehegatten	25
b) Fehlen einer „entsprechenden Gegenleistung“	27
c) Fälligkeit und Erbringbarkeit	30
d) Massgeblicher Ausgangswert und Bewertungszeitpunkt	30
e) Güterrechtliche Zuordnung der einseitig variablen Ersatzforderung	31
4. Mehrheit einseitig variabler Ersatzforderungen	33
II. Zweiseitig variable Ersatzforderungen (Art. 209 Abs. 3 ZGB)	34
1. Inhalt und ratio legis	34
2. Voraussetzungen und Anwendungsbereich	35
III. Zur Berechnung der Ersatzforderungen	36
1. Retrospektive ex ante Betrachtung versus Abstellen auf den Zeitwert	36
a) Problemstellung	36
b) Retrospektive ex ante Berechnung	37
c) Abstellen auf den Zeitwert	38
d) Veranschaulichung der Unterschiede anhand eines Beispiels	39
2. Frage der Berücksichtigung der zeitlichen Komponente	42
3. Eigene Stellungnahme	45
a) Stellungnahme de lege lata	45
b) Stellungnahme de lege ferenda	46
§ 3 Zuordnung und Behandlung von Fremdkapital	47
I. Herrschende Lehre und Bundesgericht	47
1. Allgemeines	47
2. Das Kriterium des engsten sachlichen Zusammenhanges bei objektsbezogenen Schulden	48
a) Grundsatz	48
aa) Regelfall: Belastung der Schuld folgt der Zuordnung des Vermögensobjektes	48
bb) Frage der Notwendigkeit dinglicher Verknüpfung	49
b) Ausnahme: Zinsleistung durch andere Gütermasse	52
c) Gegenausnahmen	55
aa) Vermietete Eigengutsliegenschaft	55
bb) Hypothekarzinsen als Beitrag an den Familienunterhalt	55
d) Amortisation einer Hypothek durch eine andere Gütermasse	56
aa) Grundsatz	56

bb) Amortisation als Gegenleistung für die abnutzungsbedingte Entwertung der Liegenschaft.....	58
3. Gemeinschaftliches Eigentum der Ehegatten und Schulden	60
4. Aufteilung auf die Drittmittel entfallender konjunktureller Mehrwerte.....	61
II. Verschiedene Alternativansätze	63
1. Die Aufnahme von Schulden als antizipierte Ersatzanschaffung	63
2. Eigenständige Erfassung der drittmittelfinanzierten Aktiven.....	64
III. Eigene Stellungnahme.....	67
1. Behandlung von vor der Begründung des Güterstandes erworbenen Liegenschaften	67
2. Behandlung von während der Dauer des Güterstandes erworbenen Liegenschaften	67
a) Problematische Hebelwirkung der herrschenden Lehre	67
b) Abstellen auf die (Un-)Entgeltlichkeit verwendeter Darlehensmittel.....	69
3. Exemplifizierung der Unterschiede	73
Teil II: Besonderer Teil.....	75
§ 4 Grundstück-Ehegattengesellschaften in der Scheidung.....	75
I. Begriff und Zulässigkeit der Grundstück-Ehegattengesellschaft.....	75
1. Begriff und gesellschaftsrechtliche Zulässigkeit der Grundstück- Ehegattengesellschaft	75
2. Zulässigkeit im Hinblick auf den Grundsatz der Unveränderlichkeit der Gütermassen sowie des numerus clausus der Güterstände.....	78
3. Voraussetzungen im Einzelnen.....	80
II. Innenverhältnis.....	82
1. Beitragsleistung	82
a) Beitragsleistung im Zeitpunkt des Liegenschaftserwerbs.....	82
b) Werterhaltende Investitionen	84
c) Wert vermehrende Investitionen.....	85
2. Gesellschaftsbeschlüsse.....	86
3. Geschäftsführung im engeren Sinne.....	87
4. Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafter.....	87

5. Sonstiges	88
III. Aussenverhältnis	88
1. Vertretung der Grundstück-Ehegattengesellschaft	88
a) Gesellschaftsrechtliche Vertretungsmacht	88
b) Eherechtliche Vertretungsmacht	89
2. Haftung der Ehegatten für Gesellschaftsschulden	90
IV. Beendigung der Ehegattengesellschaft	90
1. Notwendigkeit (rechnerischer) Auflösung der Ehegattengesellschaft	90
2. Eintritt eines Beendigungsgrundes und Wirkungen	90
3. Gesellschaftsrechtliche Liquidation.....	92
a) Beendigung durch Liquidation unter besonderer Berücksichtigung der Verteilung von Gewinn und Verlust	92
b) Beendigung durch Ausscheiden eines Gesellschafter-Ehegatten	94
4. Zuweisung der Liegenschaft nach Art. 205 Abs. 2 ZGB	95
5. Güterrechtliche Erfassung des Liquidationserlöses.....	99
a) Problemstellung	99
b) Einheitliche Zuteilung der Liquidationsanteile.....	99
c) Frage des Ausgleiches für unterschiedliche Beiträge der Ehegatten	100
aa) Fehlende Problematik bei der proportionalen Gewinnverteilung	100
bb) Problematik bei hälftiger Gewinn- und Verlustteilung	101
d) Hälftige Gewinn- und Verlustteilung bei gleichzeitiger Verneinung eines Ausgleichs.....	104
e) Berücksichtigung zum Erwerb aufgenommener Drittmittel.....	105
6. Exemplarische Darstellung der Folgen der unterschiedlichen Auffassungen ...	108
7. Eigene Stellungnahme	114
§ 5 Der Wohneigentumserwerb mit Vorsorgeguthaben der zweiten Säule.....	117
I. Geschichte, rechtliche Grundlagen, Voraussetzungen und Möglichkeiten	117
1. Entstehungsgeschichte und praktische Bedeutung	117
2. Voraussetzungen und Möglichkeiten	118
3. Rückzahlung	121
II. Behandlung des Vorbezuges bei Scheidung vor Eintritt des Vorsorgefalles.....	122
1. Allgemeines, vor und während der Ehe erfolgte Vorbezüge, Verbleib im Kreislauf der zweiten Säule	122

2. (Güterrechtliche) Erfassung von auf den Vorbezug entfallenden konjunkturellen Wertveränderungen	124
a) Ausgangslage	124
b) Behandlung des Vorbezuges analog einer Drittschuld?	124
c) Würdigung im Hinblick auf die Erfassung konjunktureller Mehrwerte	126
aa) Ausgangslage und Lösung der herrschenden Lehre	126
bb) Pauschale Zuweisung in die Errungenschaft des Vorsorgenehmers?	127
cc) „Entgeltlichkeit“ des Vorbezuges als Zuordnungskriterium?	128
dd) Alternative güterrechtliche Aufteilung?	129
ee) Fazit	131
d) Veräußerung mit Verlust oder Vorliegen eines konjunkturellen Minderwertes	132
aa) Veräußerung der Liegenschaft mit Verlust	132
bb) Vorliegen eines konjunkturellen Minderwertes ohne Veräußerung.....	135
3. Behandlung freiwilliger Rückzahlungen	137
a) Ausgangslage und Problemstellung	137
b) Rückzahlung eines vor der Ehe getätigten Vorbezuges	139
aa) Rückzahlung aus Mitteln des Eigengutes des Vorsorgenehmers	139
bb) Rückzahlung aus Mitteln einer anderen Gütermasse	141
c) Rückzahlung eines während der Ehe getätigten Vorbezuges	143
aa) Rückzahlung aus Mitteln des Eigengutes des Vorsorgenehmers	143
bb) Rückzahlung aus Mitteln einer anderen Gütermasse	145
4. Tragung des Zinsverlustes	146
a) Problemstellung und praktische Relevanz	146
b) Die gesetzliche Grundlage (Art. 22 FZG).....	147
c) Botschaft	147
d) In der Lehre vertretene Auffassungen.....	148
aa) Zinsverlust vollständig zu Lasten der zu teilenden Austrittsleistung.....	148
bb) Zinsverlust vorrangig zu Lasten der zu teilenden Austrittsleistung	149
cc) Zinsverlust vollständig zu Lasten der nicht zu teilenden Austrittsleistung.....	152
dd) Zinsverlust vorrangig zu Lasten der nicht zu teilenden Austrittsleistung.....	154
ee) Proportionale Verteilung des Zinsverlustes auf zu teilende und nicht zu teilende Austrittsleistung	156
ff) Ergebnis der güterrechtlichen Auseinandersetzung massgebend für Auferlegung des Zinsverlustes	157
gg) Zusammenfassung der Lehrmeinungen.....	160

e) Gebührender Familienunterhalt (Art. 163 ZGB)	162
f) Rechtsprechung	164
g) Exkurs: Steuerrechtliche Behandlung des Vorbezuges	165
h) Eigene Stellungnahme	166
aa) Behandlung vor der Eheschliessung getätigter Vorbezüge	166
bb) Behandlung nach der Eheschliessung getätigter Vorbezüge	166
III. Behandlung des Vorbezuges bei Unmöglichkeit der Teilung	169
1. Einführung	169
a) Allgemeines	169
b) Begriff des Vorsorgefalles	170
c) Zeitpunkt des Eintrittes des Vorsorgefalles	171
d) Bemessung der angemessenen Entschädigung nach Art. 124 ZGB	172
2. Eintritt des Vorsorgefalles beim Vorsorgenehmer	174
3. Eintritt des Vorsorgefalles ausschliesslich beim Ehegatten des Vorsorgenehmers	175
Zusammenfassung in Thesen	177
Abkürzungsverzeichnis	180
Literaturverzeichnis	184
Materialienverzeichnis	198